



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, 11055 Berlin

Frau  
Marie-Luise Dött MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Herrn  
Oliver Grundmann MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Nachrichtlich:

Chef des Bundeskanzleramtes  
Prof. Dr. Helge Braun MdB  
11012 Berlin

Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft  
Julia Klöckner  
11055 Berlin

Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat  
Horst Seehofer  
10557 Berlin

**Svenja Schulze**  
Bundesministerin

TEL +49 3018 305-2000

FAX +49 3018 305-2046

maileingang@bmu.bund.de

www.bmu.de

Berlin, 21. Dezember 2020

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 15. Dezember 2020, in dem Sie um eine Verlängerung der bis zum 18. Dezember 2020 vorgesehenen Öffentlichkeitsbeteiligung zum Diskussionspapier des Bundesumweltministeriums für die Moorschutzstrategie der Bundesregierung bitten.

Es freut mich, dass wir darin übereinstimmen, dass dem Schutz unserer Moore eine herausragende Bedeutung beizumessen ist.



Seite 2

Die Erarbeitung der im Koalitionsvertrag vereinbarten Moorschutzstrategie ist ein wichtiges Projekt meines Hauses in dieser Legislaturperiode. Zur Sicherstellung einer soliden Basis für diese Strategie wurden die fachlichen Grundlagen zunächst in einem Forschungsvorhaben gestützt auf die Ergebnisse verschiedener Expertenworkshops erarbeitet. Nachdem diese Ergebnisse vorliegen, haben wir nun zum frühestmöglichen Zeitpunkt ein Beteiligungsverfahren auf Grundlage eines Diskussionspapiers eingeleitet.

Am 15. Dezember 2020 fand im Zuge des Beteiligungsprozesses eine Stakeholder-Veranstaltung statt, bei der eine Vielzahl an Akteur\*innen aus den Moor-Regionen, der Land- und Forstwirtschaft, dem Umwelt- und Naturschutz bis hin zu Torfindustrie und der Wissenschaft die Möglichkeit hatte, das Diskussionspapier zu kommentieren. Die Veranstaltung, an der rund 100 Personen teilgenommen haben, hat noch einmal gezeigt, wie groß das grundlegende Einverständnis ist, dass Moorschutz in Deutschland unabdingbar ist. Im Lichte dieses überaus konstruktiven Dialogs sowie der bereits mehr als 1000 eingegangenen schriftlichen Stellungnahmen bin ich zuversichtlich, dass wir aus dem Beteiligungsverfahren eine solide Basis an Rückmeldungen erhalten, auf deren Grundlage wir den weiteren Prozess gestalten können.

Gleichzeitig nehme ich die Sorgen der Menschen in den Moor-Regionen sehr ernst. Ich bedauere, dass gerade bei diesem wichtigen Thema, zu dem wir den Schulterschluss mit den Betroffenen vor Ort suchen und benötigen, unnötige Sorgen und Ängste durch irreführende Darstellung der Inhalte des Diskussionspapiers geschürt wurden. Ich möchte daher hier noch einmal auf das Prinzip der Freiwilligkeit von Wiedervernässungsmaßnahmen als einen



Seite 3

wichtigen Grundpfeiler des Diskussionspapiers hinweisen. Wir wollen Umstellungen von Bewirtschaftungsformen auf der Basis freiwilliger Kooperationen vorantreiben. Mir ist bewusst, dass dies für viele Betriebe eine große Herausforderung sein kann. Genau deshalb sollen kooperierende Betriebe bei der Umstellung finanzielle Unterstützung erhalten und es sollen neue ökonomische Perspektiven aufgezeigt werden.

Es ist mir wichtig, dass wir durch das Beteiligungsverfahren bereits das klare Signal setzen, dass wir die Sichtweise der Betroffenen vor Ort ernstnehmen und angemessen berücksichtigen wollen. Gleichzeitig ist der Zeitplan eng, wenn die Strategie noch in dieser Legislaturperiode im Kabinett beschlossen werden soll. Wir werden daher über den 18. Dezember 2020 hinaus alle bis zum 15. Januar 2020 eingehenden Stellungnahmen für den weiteren Erarbeitungsprozess der Moorschutzstrategie der Bundesregierung berücksichtigen.

Moorschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Deshalb würde ich mich freuen, wenn Sie uns dabei unterstützen, die Menschen vor Ort für einen gemeinsam getragenen Moorschutz zu gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen